



**Stifts
gymnasium**
Kremsmünster

**151. Jahresbericht
2008**

Miszellen zur Geschichte des Kremsmünsterer-Vereines

Dr. Clemens Oberressl

Einleitung

Am 16. November 2007 wurde das 125jährige Bestehen des Kremsmünsterer-Vereines festlich begangen, worüber bereits andernorts ausführlich berichtet wurde.¹ Der Anlass legt es nahe, einige denkwürdige Ereignisse aus der Vereinsgeschichte anhand zeitgenössischer Quellen in Erinnerung zu rufen.

Das Fest-Komitee von 1877 und die Gründung einer Vereinigung der Altkremsmünsterer

Der Gedanke des vereinsmäßigen Zusammenschließens der ehemaligen Kremsmünsterer Studenten wurde geboren, als sich zum Jubiläumstridium von 18. bis 20. August 1877 mehr als dreihundert Altkremsmünsterer aus allen Teilen der Monarchie, ja selbst aus dem Ausland in Kremsmünster zusammenfanden und gemeinsam mit den aktiven Schülern, den Patres und Professoren die Feier des elfhundertjährigen Bestehens des Stiftes begingen.² Dazu war ein „Festkomitee“ ins Leben gerufen worden, das mit der Vorbereitung der Feier seitens der Altkremsmünsterer betraut war und dem der ehemalige k.k. Justizminister und Rektor der Universität Wien Dr. Anton Josef Hye Freiherr von Glunek³ als Vorsitzender, der als Historiker weithin bekannte, nachmalige Präsident der Wiener Akademie der Wissenschaften Dr. Alfred Ritter von Arneth⁴ als sein Stellvertreter, der Rechtsanwalt Dr. Viktor Trotter⁵ als Kassier und der Mediziner Dr. Karl

1 *Oberressl*, Rückblick auf das 125jährige Jubiläum des Kremsmünsterer-Vereins, in: *Cremifanensia* Nr. 49 (2007) 15.

2 *Mandorfer*, Jubiläumsfeiern in Kremsmünster (1976) 34; *Barber*, Der Kremsmünsterer-Verein. Sein Werden, Wollen und Wirken (1977) 13f; *Oberressl*, 125 Jahre Kremsmünsterer-Verein, in: *Cremifanensia* Nr. 48 (2007) 1. Zum Ablauf der Jubiläumsfeierlichkeiten von 1877 siehe vor allem *Hartlauer*, Die eilfhundertjährige Jubelfeier des Benediktinerstiftes Kremsmünster (1878) passim. Anton Frhr. v. Eiselsberg (MJ 1878), der dieses Fest als Schüler miterlebt hat, erwähnt das Ereignis in seiner Autobiographie (*Eiselsberg*, Lebensweg eines Chirurgen [1940] 40f).

3 MJ 1825 (Studentenverzeichnis 1877, 52). Über ihn bspw. *Sturmberger*, Bedeutende Persönlichkeiten aus dem Gymnasium Kremsmünster, in: *Kremsmünster. 1200 Jahre Benediktinerstift* (Linz 1976) 203 (209f).

4 MJ 1836 (Studentenverzeichnis 1877, 9). Über ihn bspw. *Sturmberger*, Bedeutende Persönlichkeiten (208).

5 MJ 1846 (Studentenverzeichnis 1877, 120).

Itzinger⁶ als Erster Schriftführer angehörten.⁷ Als Ehrengabe überreichte Hye namens der Altkremsmünsterer dem Abt Coelestin Ganglbauer⁸ einen silbernen und vergoldeten Prunkpokal.⁹ Weitere Festspende war eine aus kostbaren Stoffen kunstvoll verfertigte Adresse, welcher siebzehn, mit den Unterschriften etwa 800 ehemaliger Schüler versehene Pergamentblätter angeschlossen sind und welche die folgenden, von Arneth verfassten Worte trägt:¹⁰

Gewiß ist es eine Feier der seltensten und erhebendsten Art, welche von dem Stifte Kremsmünster und allen, die ihm als dessen ehemalige Schüler die dankbare Anhänglichkeit bewahren, in diesem Jahre begangen wird, die Feier seines elfhundertjährigen Bestandes!

Überblicken wir rasch diesen, von dem geistigen Auge fürwahr nur schwer zu durchmessenden Zeitraum, so finden wir am Beginne desselben ein mit fast undurchdringlichen Wäldern, mit moorigen Gewässern bedecktes Land, nur selten berührt von dem Spaten des fleißigen Bebauers, nicht viele andere Spuren des Waltens der Menschen aufweisend, als diejenigen verwüstender Durchzüge raubgieriger Horden vom Osten nach dem Westen.

Da schuf ein deutscher, christlicher Fürst, durch den plötzlichen Tod eines Sohnes zur Einkehr gemahnt in sich selbst, an der Stelle, an welcher der Sage nach ein Hirsch mit hellglänzenden Sternen im Geweih ihm erschien, mit frommen Sinn und thatkräftiger Fürsorge den Münster an der Krems als Kernpunkt heilbringenden Wirkens einer eifrigen Schaar selbstaufopfernder Priester, und allmählig verwandelte die bisher so öde, unwirthliche Stätte sich in blühendes Land.

Aber nicht blos auf Gewinnung des Segens, welcher mit Pflugschar und Samen dem fruchtbaren Erdreich entlockt wird, waren der Sinn und das Streben jener wackeren Männer gerichtet. Schon frühzeitig faßten sie auch die höheren Ziele ins Auge, welche der Menschheit gesteckt sind, ihre Veredlung durch Unterricht, Wissenschaft und Kunst.

Aus jener Klosterschule, deren Gründung sich in das Dunkel der Vorzeit verliert, erstand in der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts eine Lehranstalt, dem heutigen Gymnasium vergleichbar, die seither ununterbrochen fortlebt. Mit ihr traten im vergangenen Jahrhundert eine Akademie für die Söhne des Adels, im gegenwärtigen das ihr nachfolgende bürgerliche Konvikt in die engste Verbindung.

Überaus groß ist die Anzahl der Männer, welche ihre Ausbildung an jener Lehranstalt fanden, überreich der Gewinn, der nicht nur dem Einzelnen, sondern durch sie auch dem ganzen Vaterlande aus ihr erwuchs.

6 MJ 1869 (Studentenverzeichnis 1877, 53).

7 Barber, Kremsmünsterer-Verein 13.

8 MJ 1838, von 1876 bis 1881 Abt des Stiftes Kremsmünster, sodann von 1881 bis zu seinem Tod 1889 Kardinal-Fürstbischof von Wien. Über ihn Kellner, Profießbuch des Stiftes Kremsmünster (1968) 476ff.

9 Hartlauer, Die eilfhundertjährige Jubelfeier 187f. Abbildungen des Jubiläumsbechers finden sich bei Mandorfer, Jubiläumsfeiern (nach Seite 32) und Wintersteller, Jubiläumsgeschenke der Kremsmünsterer Studenten 1877 und 1977, in: 120. GymJB 1977, 41 (nach Seite 44). Die Ohrenzeugenberichten zufolge überaus zündend vorgetragene Festrede Hye von Gluneks ist abgedruckt zur Gänze bei Hartlauer, Die eilfhundertjährige Jubelfeier 87ff, und in Auszügen bei Mayer, Kremsmünster in seinen Lehranstalten (1892) 49f, sowie bei Julius Pokorny, Kremsmünsterer Kollegialität, in: Besonnte Jugend (1924) 31.

10 Eine ausführliche Beschreibung der Adresse findet sich bei Hartlauer, Die eilfhundertjährige Jubelfeier 181ff.

Darum ist es für uns, die heute noch lebenden ehemaligen Schüler von Kremsmünster, eine ebenso heilige als freudig erfüllte Pflicht, uns zusammenzuschaaen und dem Stifte in unserem eigenen Namen, wie in dem der Dahingeschiedenen unseren wärmsten und innigsten Dank darzubringen für all das leibliche und geistige Gute, das uns während unserer Jugend in den schönen Fluren von Kremsmünster, in den gastlichen Mauern seines Stiftes, in den Hörsälen seiner mit Recht so hoch gepriesenen Lehranstalt reichlichst zutheil wurde. Nun und nimmermehr wird das Andenken in unsern dankerfüllten Herzen erlöschen.

Sehnlich wünschen und hoffen wir, daß Kremsmünster in die fernste Zukunft dauere und blühe, daß es immerdar fortfahre, den Unterricht und die Wissenschaft zu pflegen und dadurch die Segnungen des geistigen Strebens weit um sich her zu verbreiten, daß es niemals erlahme, unserm Österreich tüchtige Männer und pflichttreue Bürger zu erziehen!

Der Festausschuß der ehemaligen Studenten:

*Dr. Anton Freiherr von Hye,
Obmann.*

*Alfred Ritter von Arneth,
Obmann-Stellvertreter.*

*Dr. Viktor Trotter,
Säckelwart.*

*Karl Wagner,
k.k. Handelsgerichts-Präsident.*

*Dr. Karl Haubner,
k.k. Oberhofkaplan.*

*Franz Weinmeister,
k.k. Sektionsrath.*

Dr. Prof. Karl Mayrhofer.

*Dr. med. Karl Itzinger. Max Ritter von Schneider-Ernstheim. Viktor Masarei,
Schriftführer.*

Einem an die Altkremsmünsterer ergangenen Schreiben des Vereinsausschusses vom November 1891 zufolge entspross „den damaligen erhebenden Eindrücken [...] die Idee, ein dauerndes Denkmal dieser Tage durch Begründung eines Unterstützungsvereines für unbemittelte ehemalige Kremsmünsterer Studenten zu schaffen, um so manchem Dürftigen den nach Absolvierung der Gymnasialstudien drohenden schweren Kampf bis zur Erreichung einer gesicherten Lebensstellung zu erleichtern.“¹¹ Nach Verlauf einiger Jahre der Vorbereitung wurde daher 1881 der „Unterstützungs-Verein für ehemalige Kremsmünsterer Studenten in Wien“ gegründet. Mit Erlass der k.k. n.ö. Statthalterei vom 1. März 1882 wurde die Vereinsgründung bescheinigt; am 30. Oktober 1882 fand im Senatssaal der Universität Wien die konstituierende Versammlung statt. Als erstes Vereinsjahr gilt das Jahr 1882 (1. Oktober 1881 bis 30. September 1882).¹²

11 Zitiert nach *Descovich*, *Fides et Auxilium* 1882 – 1982. 100 Jahre Kremsmünsterer Verein (o.J.).

12 *Barber*, *Kremsmünsterer-Verein* 14; *Oberressl*, *125 Jahre Kremsmünsterer-Verein* (1f). Das Deckblatt des Originals der Gründungsstatuten ist in Abb. 1 ersichtlich. Weitere Abbildungen von Archivmaterial aus den Anfangsjahren des Vereines finden sich bei *Krinzinger*, *100 Jahre Kremsmünsterer Verein* (Bildteil), in: *125. GymJB* 1982, nach Seite 124.

Wie aus der Stammfassung der Statuten¹³ erhellt, beschränkte sich die Unterstützungstätigkeit des Vereines anfangs auf aktive Hörer an Wiener Hochschulen. Zum Obmann wurde Dr. Karl Itzinger gewählt, der diese Funktion bis zu seinem Tod am 21. Jänner 1935 ausübte.¹⁴ In der nach seinem Ableben erstellten Traueranzeige des Vereines heißt es über ihn:

„Mit klarem Blick und richtigem Empfinden führte er die Zügel unseres Vereines, am Erprobten zähe festhaltend, mit offenem Auge für das zweckmäßige Neue. Er hing mit rührender Liebe an Kremsmünster und seiner Studentenschaft, bei jeder Gelegenheit versicherte er, daß Gründung und Gedeihen unseres Vereines eines der schönsten Blätter im Buche seines Lebens ausfüllen; darum flogen ihm auch die Herzen aller Vereinsmitglieder in unbegrenzter Hochschätzung und Verehrung zu.

Mit Hofrat Itzinger ist der Vater des Kremsmünsterer Vereines von uns gegangen, der beste Kremsmünsterer Kollege.

Schmerzerfüllt haben wir ihn am 24. Jänner 1935 zu Grabe geleitet, tiefste Dankbarkeit für diesen wahrhaft seltenen Mann im Herzen.

Ehre seinem Andenken! “

Der „Alt-Herren-Tag“ 1926

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 9. Februar 1925 wurde eine grundlegende Statutenänderung vorgenommen. Zentrale Neuerungen waren die Ausweitung der Unterstützungstätigkeit, die Möglichkeit, regionale „Ortsgruppen“ des Vereines mit jeweils eigenem Wirkungskreis zu bilden, und die Umbenennung des Vereines selbst: er sollte hinfort „Kremsmünsterer-Verein“ heißen. Die Enthüllung einer – noch heute im Stiegenhaus des Gymnasialgebäudes angebrachten – granitenen Gedenktafel für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Altkremsmünsterer bot den geeigneten Anlass, am 1. Mai 1926 eine erste große Zusammenkunft nach dieser Vereinsumbildung abzuhalten.¹⁵

Der Ablauf dieser Veranstaltung findet sich in aller Ausführlichkeit in einem Artikel der Linzer Tages-Post vom 5. Mai 1926 (Seite 3) beschrieben:

*Alte-Herren-Tagung in Kremsmünster.
Kremsmünster, 3. Mai.*

Die Freundschaft der alten Kremsmünsterer ist sprichwörtlich. Die Jahrhunderte alte Überlieferung schuf ein festes Erziehungssystem, das, ohne zu veralten oder zu erstarren, jeden Schüler in seinen dauernden Bann zwingt. So hart die Einschränkung der „persönlichen Freiheit“ Außenstehenden auch erscheinen mag, die Jugend weiß sich einzuordnen und das gereifte Mannesalter erkennt, daß der Baum zur rechten Zeit veredelt werden muß.

13 Siehe Abb. 1. Statutenänderungen wurden in der Folge mit Beschlüssen der Generalversammlung vom 9. Februar 1925 (siehe sogleich), vom 15. März 1985 und zuletzt vom 8. April 2005 (dazu Oberressl, Änderung der Statuten des Kremsmünsterer Vereines, in: Cremifanensia Nr. 38 [2005] 15) vorgenommen. Die Vereinssatzung in der geltenden Fassung ist auf der Internet-Homepage des Kremsmünsterer-Vereines, www.altkremsmuensterer.at, zu ersehen.

14 Siehe Abb. 2.

15 Barber, Kremsmünsterer-Verein 18f.

Es war ein schöner Gedanke des Hofrates Dr. Fritz Schubert,¹⁶ einmal sämtliche Jahrgänge des Kremsmünsterer Gymnasiums zu einer Tagung aufzurufen. Den Anlaß hiezu gab die Einweihung der Erinnerungstafel für die im Weltkriege gefallenen ehemaligen Kremsmünsterer Studenten. Der Zentralverein der Kremsmünsterer Studenten in Wien griff die Idee tatkräftig auf und Doktor Alfred Pogner,¹⁷ Rechtsanwalt in Wien, wußte mit Energie und Opferwilligkeit rasch die finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden. Am 1. Mai strömten von nah und fern die „alten Herren“ zusammen. Sie waren von Wien und Prag, Salzburg und Tirol und selbstverständlich aus zahlreichen Orten Oberösterreichs gekommen. Das gegenseitige Wiedererkennen schuf helle Freude, rasch fanden sich die Kollegen der einzelnen Jahrgänge zusammen und die Erinnerung an gemeinsame Freuden und Streiche lieferte in reicher Menge den niemals versiegenden Gesprächsstoff. Generalrat Doktor Paul Schwarz,¹⁸ Vorsitzender-Stellvertreter des Kremsmünsterer Vereines, konnte in der aus alten Zeiten vertrauten Bierschänke schon am Begrüßungsabend, der durch den Besuch des Herrn Prälaten, des Subpriors und zahlreicher Kapitulare des Stiftes ausgezeichnet wurde, rund 150 Kollegen begrüßen. Den Kommers leitete Dr. Schubert in umsichtiger Weise. Dr. Pogner hielt die Festrede. Er traf sogleich den richtigen Ton: „Wir Kremsmünsterer gehören zusammen, unsere innere Stimme ruft uns an unsere alte ehrwürdige Bildungsstätte. Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen.' Als kleine Buben standen wir fassungslos vor dem riesigen Klostergebäude, den weiten Höfen, den schwarzen Talaren. Aber aus dem Auge der neuen Lehrer blickte Wohlwollen und Güte und rasch gewinnt der Junge Zutrauen zu seinem Lehrer, der nun durch acht Jahre emsiger, selbstloser Tätigkeit bestimmenden Einfluß auf das junge Menschenleben gewinnt. Tausend Dank denen, die den Freuden des Lebens entsagten, um sich dem Wohle der Jugend zu widmen! Wir Kremsmünsterer halten in der Jugend gute Kameradschaft, schließen für das ganze Jahr treue Freundschaft und halten die Treue auch über das Grab, wie der morgige Tag beweisen wird!“ Als Dr. Pogner seine prächtige Rede mit einem „Heil“ auf die Kremsmünsterer Freundschaft schloß, erbrauste das Lied von der alten Burschenherrlichkeit und bewegt reichten sich alt und jung, Schüler und Professoren die Hand und sangen: Es lebt die alte Treue ... Dr. Viktor Straberger,¹⁹ Rechtsanwalt in Wels, dankte den Professoren für all ihre aufopfernde Tätigkeit, er feierte die Lehrer als den Hort und die Quelle des alten Kremsmünsterer Geistes. Dann trat die Fidelität in ihre Rechte. Landesgerichtsrat Straberger²⁰ weiß mit witzigen Worten tolle Heiterkeits-

- 16 MJ 1895 (Studentenverzeichnis 1938, 159). Hofrat Dr. Fritz Schubert war bis zur Auflösung des Kremsmünsterer-Vereines im Jahr 1938 Obmann der am 27. November 1925 gegründeten Salzburger Ortsgruppe (Wirth, 75-Jahr-Jubiläum der Ortsgruppe Salzburg, in: 143. GymJB 2000, 194 [194f]).
- 17 MJ 1898 (Studentenverzeichnis 1938, 131). Dr. Alfred Pogner übte in der Folge von 1935 bis zur Vereinsauflösung die Funktion des (zuletzt ab 18. Dezember 1937: geschäftsführenden) Obmannstellvertreters des Kremsmünsterer-Vereines aus (siehe dazu *Oberressl*, „... unter Ausschluss aller politischen Ziele ...“ – Der Kremsmünsterer Verein im Dritten Reich, in: 149. GymJB 2006, 77 passim).
- 18 MJ 1878 (Studentenverzeichnis 1938, 160). Nach dem Ableben des Dr. Karl Itzinger im Jahre 1935 bekleidete Generalrat Dr. Paul Schwarz bis zu seinem Tod am 18. Dezember 1937 die Funktion des Obmannes des Kremsmünsterer-Vereines (*Oberressl*, Kremsmünsterer Verein im Dritten Reich [77]).
- 19 MJ 1908 (Studentenverzeichnis 1938, 172). Dr. Viktor Straberger war von deren Gründung am 11. November 1925 bis zum Jahr 1966 Obmann der Ortsgruppe Wels des Kremsmünsterer-Vereines (*Barber*, Kremsmünsterer-Verein 18 und 30).
- 20 Landesgerichtsrat Alfred Straberger, MJ 1870 (Studentenverzeichnis 1877, 117).

§. 1. Name und Sitz des Vereines.

§. 2. Zweck des Vereines.

den Zweck der Veranstaltung, als ^{ausführlich} pflanz-
mittellose ^{ausführlich} Gewächshauspflanzen zu ziehen,
welche in Wien in einer Gasse (St.
(Verges. pflanzl. Mus.) zu pflanzen, in
Lustgärten, Obstgärten etc. zu ziehen.
den Zweck) als vordem eine
vordem vordem Gasse pflanz-
dienlich, oder als Gewächshaus
für die pflanzl. Mus. zu pflanzen
pflanzl. die Gasse pflanzl. die pflanzl.
pflanzl. Gasse pflanzl. in Wien
den zu pflanzl. die zu
Lustgärten.

§. 3 Der Hainbuzen soll
unverändert werden:

- 1) einflussreichste oder vieldeutigste Gewöhnung von Vortausföhrungen.
- 2) eine Anforderung nach Thunberg's jungen und Willkürlichen abweichend Gewöhnung ungewöhnlicher Vortausföhrungen in Geld an Gruppen von Zeit, auffesthalten (Münch, Friesch, Vinnakos);

Abb. 1: Stammfassung der Statuten des „Unterstützungs-Vereines für ehemalige Kremsmünsterer Studenten in Wien“, eingereicht der k.k. n.ö. Statthalterei am 28. Februar 1882 und von dieser bescheinigt am 1. März 1882.



Abb. 2: Hofrat Dr. Karl Itzinger, geboren am 15. Jänner 1850 in Eberschwang, Matura in Kremsmünster 1869, war Arzt der Ersten Österreichischen Sparkasse, Stiftsarzt des Herzoglich Savoy'schen Damenstiftes und Chefarzt des Wiener Operntheaters. Über 54 Jahre hinweg präsidierte er dem Kremsmünsterer-Verein als dessen erster Obmann. Als Träger zahlreicher Orden und Auszeichnungen (1903 Kaiserlicher Rat, 1916 Orden der Eisernen Krone 3. Klasse, 1922 Hofrat, 1926 goldenes Ehrenzeichen, 1934 großes silbernes Ehrenzeichen und Ehrenkreuz 1. Klasse des Souveränen Maltheser Ritterordens) verstarb er am 21. Jänner 1935 in Wien.

ausbrüche hervorzuzaubern, eine Reihe von Gelegenheitsdichtern und „Bierschweflern“ erhebt sich. Der Semesterreigen steigt, von den jüngsten Semestern angefangen bis zum greisen Pater Stephan,²¹ der sein Glas den Gefallenen weihet. Straberger mit 110 Semestern sagt, daß das Vergnügen, ältester zu sein, von Tag zu Tag zweifelhafter wird. Sein nimmermüder Humor läßt freilich die Last seiner Jahre nicht ahnen. Dann wird noch besonders herzlich des ältesten Professors, des Regierungsrates Pater Sebastian Mayr,²² gedacht, der nun 122 Semester zählt und jedem zeitlebens ein weiser Berater und guter Freund war. *Otium cum dignitate!* Er kennt keinen Feind.

Der nächste Tag, ein herrlicher, klarer Maientag, versammelt den Lehrkörper, die studierende Jugend und die Gäste, deren Zahl durch die Morgenzüge sich noch beträchtlich vermehrt hatte, zur Erinnerungsfeier an die Gefallenen. Der Prälat²³ zelebrierte die Pontifikalmesse in der überfüllten Studentenkapelle, die wohl noch niemals solche Menschenmassen aufgenommen hatte. In einer ergreifenden Exhorte sprach er vom göttlichen Walten und vom heiligen Geist. Dann zieht alles in das festlich geschmückte Gymnasium. Es war keine leichte Aufgabe, die vielen hundert Personen im Stiegenhause so zu verteilen, daß nirgend ein Gedränge entstand und doch alles an der Feier teilnehmen konnte. Der Prälat weihte nun die Erinnerungstafel, auf der die erschreckend hohe Zahl von 120 Gefallenen namentlich verzeichnet steht, unter großer Assistenz ein. Dann dankte Regierungsrat Gymnasialdirektor Pater Heinrich Schachner²⁴ allen jenen, die sich um die Feier verdient gemacht haben, dem Ingenieur Anton Poschacher²⁵ in Mauthausen, als Anreger und Spender der Tafel, dem Ingenieur Felix Schlenk²⁶ aus Wien für die künstlerische Ausführung derselben, Herrn Dr. Pogner für die Organisierung der Feier. In eindringlichen Worten übergibt der Redner die Tafel der studierenden Jugend, ermahnt sie, das Andenken an jene, die für das Vaterland ihr Blut geopfert haben, stets hochzuhalten und so, wie die Krieger ihr Vaterland mit Waffengewalt verteidigt haben, einst auch mit geistigen Waffen stets für ihre Überzeugung einzutreten. Den zahlreich erschienenen Angehörigen der Gefallenen spricht er Trost zu, die Opfer an Gut und Blut seien nicht vergebens gebracht worden. Dann spricht Doktor Paul Schwarz im Namen des Zentralvereines. Ein Volk, das seine Helden ehrt, verrichtet eine gute, sittliche Tat. Schließlich nimmt noch Magister der Pharmazie Herzig²⁷ in ergreifenden Worten von den Gefallenen Abschied.

Als dann die Studentenkapelle das alte, schlichte Volkslied: „Ich hatt’ einen Kameraden“ anstimmt, da bleibt kein Herz unbewegt und manche Träne rieselt verstohlen über die Wange. Zu rasch verschwanden die Stunden und alle gelobten sich ein baldiges Wiedersehen.

Jenes Treffen vereinte 150 ehemalige Zöglinge an ihrem alten Studienort. Angesichts des großen Anklangs, den die Veranstaltung fand, kam man dahin überein, künftig alle drei Jahre einen „Alt-Herren-Tag“ in Kremsmünster abzuhalten. Der letzte sol-

21 P. Stefan Ehrenguber, MJ 1873. Über ihn *Kellner*, Profeßbuch 479f.

22 MJ 1865. Über ihn *Kellner*, Profeßbuch 461f.

23 Abt Leander Czerny (1905 bis 1929). Über ihn *Kellner*, Profeßbuch 515ff.

24 MJ 1883. Über ihn *Kellner*, Profeßbuch 493.

25 MJ 1908 (Studentenverzeichnis 1938, 133).

26 MJ 1908 (Studentenverzeichnis 1938, 154).

27 Mag. Karl Herzig, MJ 1912 (Studentenverzeichnis 1938, 67).

che fand am 22. Mai 1938 statt, als die bevorstehende Auflösung des Vereines durch die NS-Behörden bereits ihre Schatten vorauswarf.²⁸

Neubeginn 1949

Die Zeit des Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg waren eben überwunden, als der mit 1. September 1938 aufgelöste Kremsmünsterer-Verein nach sieben Jahren seines „Scheintodes“ im Sommer 1945 reaktiviert wurde²⁹ und das Stift Kremsmünster in wiedererlangter Selbstbestimmtheit zur Feier des 400jährigen Bestehens des Gymnasiums rüstete. Zu Pfingsten (4. bis 6. Juni) des Jahres 1949 wurde dieses Jubiläum im Beisein von rund 400 Altkremsmünsterern festlich begangen.³⁰ Als Vertreter der 20jährigen Maturajubilanten hielt Dr. Richard Kugler³¹ dabei die folgende Ansprache:³²

Hochwürdigster Herr Abt, hochverehrte Professoren und väterliche Freunde, liebe Klassenkollegen und Kameraden!

Wir feiern heute und in diesen Tagen ein denkwürdiges Fest, den vierhundertjährigen Bestand einer Erziehungsanstalt, in der auch wir die entscheidenden Jugendjahre verbracht haben. Als wir 1929 Kremsmünster verließen, ahnte wohl keiner von uns, daß wir uns erst nach zwanzig Jahren, gemeinsam mit den anderen lebenden Kremsmünsterern, zum erstenmal zu dieser stolzen Feier unserer Anstalt treffen würden. Die Zeit ist dahingegangen, sie hat mit hartem unerbittlichen Griff die Zahl unserer Lehrer, aber auch unsere eigene kleine Schar gelichtet. Ich bitte Sie, mit mir vor allem der toten Lehrer und Kameraden zu gedenken. Unser Gedenken soll aber nicht ein wehmutvolles Erinnern an unwiderruflich Vergangenes sein, es soll im Gegenteil recht verstanden sein. Jeder der lieben verstorbenen Lehrer hat uns, wie diejenigen, die wir heute freudig in unserer Mitte sehen, nur Gutes auf unseren Weg mitgeben wollen und mitgegeben, wofür wir heute am besten danken, wenn wir es lebendig weitertragen.

Als unser verstorbener Lehrer Professor Richard seine letzte Stunde hielt, sagte er zu uns: „Sie verlassen jetzt Kremsmünster, viele von Ihnen werden in weite Ferne gehen. Gehen Sie in Gottes Namen, wenn Sie nur wieder zurückkommen.“ Oft habe ich in den vergangenen zwanzig Jahren an diese Worte denken müssen. Wir sind alle weite Straßen gegangen. Viele von uns waren im Krieg, in weiten fremden Ländern, auf hoher See und mancher hat den Weg in die Heimat nicht mehr gefunden. Viele von uns sind andere weite Wege gegangen, sind den Lockungen des selbstherrlichen Geistes gefolgt und haben nur mehr mit mitleidigem Lächeln der verzopften Jugendstätte gedacht, der Anstalt, die mit ihrem veralteten Bildungsideal der Wirklichkeit und dem mechanisierten Geist des Atombombenzeitalters nicht mehr gerecht werden konnte. Ja, wir alle gingen weite

28 Oberressl, Kremsmünsterer Verein im Dritten Reich (80).

29 Oberressl, Kremsmünsterer Verein im Dritten Reich (87).

30 Barber, Kremsmünsterer-Verein 26f.

31 MJ 1929 (Studentenverzeichnis 1938, 93). Dr. Richard Kugler bekleidete in der Folge von 1968 bis 1977 die Funktion des Obmannes der Ortsgruppe Linz des Kremsmünsterer-Vereines (Barber, Kremsmünsterer-Verein 30).

32 Der Text dieser Rede war in den Beständen des Archives der Ortsgruppe Linz des Kremsmünsterer-Vereines erhalten, welches im Jahr 2007 über Veranlassung Richard Schwinds dem Archiv des Zentralvereines angegliedert wurde.

Wege und gehen sie vielleicht noch. Denn das ist Menschenlos. „Irrequietum est cor nostrum, donec requiescat in te“, sagte der große Kirchenlehrer Augustinus.

Aber kaum eine Generation wurde so wie die unsere von der Zeit so laut, so eindringlich belehrt, den ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht nicht aus dem Auge zu verlieren. Teuflische Schatten der Macht, der brutalen Gewalt haben unseren Blick verdunkelt und trüben ihn noch. Reiche sind eingestürzt, unendliches menschliches Leid umgibt uns, wohin der Blick schweift. Die großen Auseinandersetzungen zwischen den Völkern, zwischen Materialismus, der hier Kapitalismus, dort Kommunismus heißt, sind nicht ausgetragen. Und der Mensch lächelt über Glaube und Liebe ...

Unser Weg ist aber noch nicht aus. Aber heute bitte ich Euch verehrte Kameraden, an der Stätte unserer Jugend einmal Rückschau zu halten, Bilanz zu machen, wozu uns auch die Dichter einladen. Wir haben nicht, wie andere Jahrgänge, berühmte Männer unter uns aufzuweisen. Die harte Zeit, das Jahr 1938, die Kriegsjahre, der Zusammenbruch, die Armseligkeit der Niederlage haben viele von uns vom vorgezeichneten Berufswege abgebracht. Es geht uns, wenn der Vergleich nicht hochmütig klingt, wie Dante, als er am Anfang seiner großen Reise durch die Hölle steht.

Nel mezzo del cammin di nostra vita mi ritrovai per una
Selva oscura ché la diritta via era smarrita.

Auch unser gerader Weg scheint sich in undurchdringliches Dunkel zu verlieren. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt, ob sie uns aus dem Dunkel noch in freundliche Helle führt. Aber wir wollen diesen hohen Festtag, diesen Ehrentag Kremsmünsters, der uns heute nach zwanzig Jahren zum erstenmal wieder mit so vielen anderen Kremsmünsterern vereint, gerne als freundliches Omen deuten. Es will uns scheinen, daß unsere Zusammenkunft unter dem hohen Schutze des Pfingstfestes ihren rechten Sinn erhält. Gerade weil wir 1939 nicht hier waren, gerade weil wir 1944 unser Pfingsten, unser 15 jähriges, vielleicht im Graben, im Heulen der Granaten feiern mußten, gerade weil wir so viel Leid, das die Sünden wider den Geist hervorgerufen haben, mitmachen mußten, wissen wir um Sein, Wert und Verpflichtung des christlichen Humanismus und der abendländischen Gesittung, welche unsere Anstalt seit vierhundert Jahren zu erhalten hilft. So hat unsere heutige Feier nichts von der „Wo sind denn die vom breiten Stein“-Romantik der „alten Herren“ zu tun. Sie hat uns nach langen harten Straßen wieder einmal daheim rasten, Rückblick und Ausschau halten lassen.

Was morgen sein wird, wissen wir nicht. Aber wir wären Toren, wenn wir je unsere Lehrjahre vergäßen oder verleugneten. Unsere geistig-seelische Heimat ist so wie die Landschaft in diesen Tagen pfingstlich schön und verpflichtet, sie zu erhalten und zu verteidigen. Das ist der beste Dank, den wir unseren lebenden und toten Lehrern abstatten können. Es ist auch der beste Dienst, den wir den Maturanten von morgen erweisen können.

Es lebe Kremsmünster und es wird leben, wenn wir alle dafür arbeiten.
Hoch Kremsmünster

Nachbemerkung

Das überschwängliche Pathos der Grußadresse des Altkremsmünsterer-Festkomitees von 1877, die selbstzufriedene Kremsmünsterer Burschenherrlichkeit beschwörende Schilderung des „Alt-Herrentages“ 1926 im Artikel der Linzer Tages-Post und die von erschütternden Kriegserlebnissen geprägte, hoffnungsvolle Ungewissheit, die aus der Festrede Richard Kuglers vom Jahre 1949 spricht, lassen drei voneinander völlig verschiedene Zugänge erkennen, die erst vor dem Hintergrund des jeweiligen Zeitgeschehens ganz verständlich werden. Bei allem Wandel der Weltanschauung hat sich aber die Institution des Kremsmünsterer-Vereines als überaus beständig und dauerhaft herausgestellt. Gehören ihm doch heute, 125 Jahre nach seiner Gründung, mit rund 1.500 Mitgliedern nahezu alle Absolventen des Gymnasiums Kremsmünster an, die zu einem beträchtlichen Teil mit großem persönlichem Einsatz am Vereinsgeschehen mitwirken. Dies nährt die Zuversicht, dass die Lebenskraft der Altkremsmünsterer Gemeinschaft auch weiterhin ungebrochen bleiben wird.

Ad multos annos!

Quellen:

An Quellen wurde das jeweils angeführte und in den Abbildungen ersichtliche Schrift- und Bildmaterial aus dem Archiv des Kremsmünsterer-Vereines herangezogen.

Literatur:

- * *Barber, Erwin*, Der Kremsmünsterer-Verein. Sein Werden, Wollen und Wirken, Sonderdruck aus dem 120. Jahresbericht des Öffentlichen Stiftsgymnasiums der Benediktiner in Kremsmünster (Wels 1977)
- * *Descovich, Kurt*, Fides et Auxilium 1882 – 1982. 100 Jahre Kremsmünsterer Verein (o.J.), Gedenkschrift (geheftet, nicht foliiert)
- * *Eiselsberg, Anton Frhr. v.*, Lebensweg eines Chirurgen (8.-9. Tausend: Innsbruck 1940)
- * *Hartlauer, Wisinto*, Die eilfhundertjährige Jubelfeier des Benediktinerstiftes Kremsmünster (Linz 1878)
- * Homepage des Kremsmünsterer-Vereines: <http://www.altkremsmuensterer.at>
- * *Kellner, Altman*, Profeßbuch des Stiftes Kremsmünster (Klagenfurt 1968)
- * *Krinzinger, Jakob*, 100 Jahre Kremsmünsterer Verein (Bildteil), in: Öffentliches Stiftsgymnasium der Benediktiner in Kremsmünster, 125. Jahresbericht 1982, nach 124
- * *Mandorfer, Alfons*, Jubiläumsfeiern in Kremsmünster, Sonderdruck aus dem 119. Jahresbericht des Öffentlichen Stiftsgymnasiums der Benediktiner in Kremsmünster (Wels 1976)
- * *Mayer, Friedrich*, Kremsmünster in seinen Lehranstalten. Ein Gedenkblatt aus Anlass der Eröffnung des neuen Gymnasialgebäudes zu Kremsmünster² (Linz 1892)
- * *Oberressl, Clemens*, 125 Jahre Kremsmünsterer-Verein, in: Cremifanensia – nova et vetera Nr. 48 (2007) 1 – 2
- * *Oberressl, Clemens*, Änderung der Statuten des Kremsmünsterer Vereines, in: Cremifanensia – nova et vetera Nr. 38 (2005) 15 – 16

- * *Oberressl, Clemens*, Rückblick auf das 125jährige Jubiläum des Kremsmünsterer-Vereins, in: *Cremifanensia – nova et vetera* Nr. 49 (2007) 15 – 16
- * *Oberressl, Clemens*, „... unter Ausschluss aller politischen Ziele ...“ – Der Kremsmünsterer Verein im Dritten Reich, in: Öffentliches Stiftsgymnasium der Benediktiner in Kremsmünster, 149. Jahresbericht 2006, 77 – 101
- * *Pokorny, Julius*, Kremsmünsterer Kollegialität, in: *Besonnte Jugend. Erinnerungen alter Kremsmünsterer Studenten*, hrsgg. von der Tischrunde ehemaliger Kremsmünsterer Studenten in Linz (Linz 1924) 31 – 35
- * *Sturmberger, Hans*, Bedeutende Persönlichkeiten aus dem Gymnasium Kremsmünster, in: *Kremsmünster. 1200 Jahre Benediktinerstift*² (Linz 1976) 203 – 213
- * *Verzeichnis der Kremsmünsterer Studenten 1871 – 1938*, hrsgg. von der Direktion des Obergymnasiums der Benediktiner zu Kremsmünster (Wels 1938) – *Studentenverzeichnis 1938*
- * *Verzeichnis von ehemaligen P.T. Herren Kremsmünster Studenten, welche vom Jahre 1800 – 1873 ganz oder theilweise ihre Studien hier zurückgelegt haben*, Selbstverlag des k.k. Gymnasiums (Kremsmünster 1877) – *Studentenverzeichnis 1877*
- * *Wintersteller, Benno*, Jubiläumsgeschenke der Kremsmünsterer Studenten 1877 und 1977, in: Öffentliches Stiftsgymnasium der Benediktiner in Kremsmünster, 120. Jahresbericht 1977, 41 – 44
- * *Wirth, Winfried*, 75-Jahr-Jubiläum der Salzburger Ortsgruppe. Festrede, gehalten am 20. Mai 2000 im Romanischen Saal des Stiftes St. Peter in Salzburg, abgedruckt in: Öffentliches Stiftsgymnasium der Benediktiner in Kremsmünster, 143. Jahresbericht 2000, 194 – 196